

Kleine Anfrage Paul Dubacher, Seedorf, zum Tourismus in Uri

Zurzeit werden in Altdorf, Seelisberg und in Andermatt und an andern Orten Büros geführt, die sich als Anlaufstellen für den Tourismus im Kanton Uri verstehen; mit viel Geld und Aufwand wird dort täglich für Uri geworben. Zudem unterhält die AlpTransit Gotthard AG in Amsteg einen Infopavillon zur Neat. Am Eingang von Erstfeld soll jetzt zusätzlich noch ein Visitorcenter entstehen. Alle diese Büros liegen nicht unbedingt am optimalen Standort. Sie sind verstreut, und man muss sich fragen, ob es im Sinne einer Konzentration der Kräfte nicht sinnvoll wäre, das neue Visitorcenter an einem besser geeigneten Standort zu bauen. Zudem - flankierend mit geeigneten neuen Mitteln - ein Urner Portal für den Tourismus zu schaffen, das neue Besucher in unseren Kanton lockt. Der beste Standort, den es dafür geben kann, ist zweifellos die Gotthardraststätte; die besten flankierenden Mittel sind Bewegtbild-Medien.

Als letzte Raststätte vor beziehungsweise als erste nach dem Tunnel liegt die Gotthardraststätte in Erstfeld am Fuss der Nordrampe der Gotthard-Autobahn. Aufgrund ihrer Lage ist sie für viele Reisenden ein attraktiver Rastplatz. Pro Tag legen dort rund viertausend (!) Personen einen Halt ein: zum grossen Teil Ausländer auf der Durchfahrt. Nirgendwo sonst in Uri gibt es ein grösseres und breiter gefächertes internationales Publikum an einem Ort. Oft handelt es sich bei den Reisenden um Touristen, die auch einmal etwas Neues suchen. Aus diesem Grund böte der Bau des Visitorcenters bei der Raststätte in Erstfeld die einzigartige Chance, einen Teil des Tourismusstroms in den Kanton Uri zu lenken.

Bereits jetzt gibt es in den beiden Eingangshallen der Raststätte je einen Infoschalter. Dort erhält man Informationen über Veranstaltungen und den Kanton Uri generell. Auch besteht die Möglichkeit Hotelzimmer zu reservieren. Die Eingangshallen eignen sich daher optimal als "Point of Information". Um die Aufmerksamkeit der Leute bereits jetzt und auch künftig stärker auf die touristischen Möglichkeiten und die bereits vorhandenen Informationsmittel zu lenken, empfiehlt sich der Einsatz von audiovisuellen Medien: vor allem Bewegtbild-Medien. Wo sie eingesetzt werden, ziehen sie die Aufmerksamkeit der Menschen automatisch auf sich. Um diesen Effekt auch in der Raststätte zu erzielen, könnten an mehreren Orten Bildschirme installiert werden, auf denen - in einem ersten Schritt - ein Video mit prächtigen Aufnahmen aus Uri laufen würde. In einem zweiten Schritt könnte die Installation interaktiv erweitert werden. Später könnte man so auch für den Wirtschaftsstandort Uri werben.

Aus allen diesen Gründen stelle ich dem Regierungsrat des Kantons Uri die folgenden vier Fragen:

1. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass im Tourismus längerfristig die grössten Chancen für den Kanton Uri liegen?

2. Sollte mit Blick auf die Zukunft nicht ein zentrales Urner Portal für den Tourismus geschaffen werden, und wäre es daher nicht sinnvoll, das geplante Visitorcenter bei der Gotthardraststätte zu bauen?
3. Sollten für die Tourismusförderung im Kanton Uri nicht möglichst bald auch audiovisuelle Medien eingesetzt werden?
4. Sollte der Regierungsrat in einer für die künftige Entwicklung des Kantons so überaus wichtigen Angelegenheit nicht die Führungsrolle übernehmen?